

# STADT AHRENSBURG

DIE BÜRGERMEISTERIN



PARTNERSTÄDTE  
ESPLUGUES / SPANIEN  
FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH  
LUDWIGSLUST  
VILJANDI / ESTLAND

Internet: [www.ahrensburg.de](http://www.ahrensburg.de)  
E-Mail: [rathaus@ahrensburg.de](mailto:rathaus@ahrensburg.de)



Postanschrift: Die Bürgermeisterin · 22923 Ahrensburg

Landesbetrieb Straßenbau  
und Verkehr Schleswig-Holstein  
Niederlassung Lübeck  
Jerusalemsberg 9  
23568 Lübeck

Fachdienst	: IV.1 Bauverwaltung
Auskunft erteilt	: Herr Kewersun
Telefondurchwahl	: 0 41 02 / 77 268
E-Mail	: <a href="mailto:Ulrich.Kewersun@Ahrensburg.de">Ulrich.Kewersun@Ahrensburg.de</a>
Zimmer-Nummer	: 202
Aktenzeichen	: IV.1.1
Telefonzentrale	: 0 41 02 / 77 - 0
Telefax	: 0 41 02 / 77 167

Ihr Schreiben  
Az.: 325-557.24.301.25

Ahrensburg, 8. November 2007

## **Ausbau des Straßenzuges Brauner Hirsch - Gewährung einer Zuwendung nach GVFG - - Geplante Anpassungen im Bereich der Siedlung Am Hagen -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Straßenzug Brauner Hirsch stellt mit seiner Verlängerung über die Dorfstraße in Ahrensfelde eine Verbindung zwischen der Bundesstraße 75 (Hamburger Straße) im Westen und dem Ostring (Landesstraße 224) im Osten dar. Dieser Straßenzug dient neben der Erschließung der Ahrensburger Ortsteile Siedlung Am Hagen, Waldgut Hagen und Ahrensfelde auch dem Durchgangsverkehr zwischen der B 75 und der L 224.

Gegenstand der Planung war die seit längerem bestehende Absicht der Stadt Ahrensburg auf verkehrsgerechten Ausbau dieses Straßenzuges, unter anderem zur Entlastung der Straßen Dänenweg (Standort einer Grundschule), Am Hagen (Standort eines Altenheimes) und Spechtweg mit angrenzender Wohnbebauung. Dieses Ziel wurde verfolgt durch den Ausbau des Braunen Hirsch zu einer innerörtlichen Verkehrsstraße in ökologisch vertretbarer Form. Die Maßnahme wurde zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse dringend erforderlich. Sie wurde so geplant, dass der Ausbau verkehrsgerecht für den vorhandenen Verkehr erfolgt, ohne dass durch ihn im Normalfall zusätzlicher Durchgangsverkehr unter anderem zur BAB A 1 angezogen wird.

Die Ausbaumaßnahme konnte Ende 2006 mit der Sicherung des Bahnüberganges für den Geh-/Radweg über die Bahnstrecke Hamburg – Lübeck abgeschlossen werden; den Schlussverwendungsnachweis habe ich Ihnen inzwischen vorgelegt. Demnach betragen die Gesamtkosten knapp 2 Mio. €, wobei Sie Fördermittel in Höhe von 1.032.700 € bewilligt haben; für diese Zuwendungen danke ich Ihnen hiermit nochmals.

2

C:\Dokumente und Einstellungen\reuterb\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\OLK2\2007 11 08 Schreiben an LBV-SH zur Förderung Brauner Hirsch.doc

Besuchszeiten:  
Mo., Di., Mi., Fr.  
8.00 - 12.00 Uhr  
Do. 14.00 - 18.00 Uhr  
Dienstgebäude:  
22926 Ahrensburg  
Manfred-Samusch-Str. 5

Bankkonten:  
Commerzbank Ahrensburg (BLZ 200 400 00) 1170356  
Haspa Ahrensburg (BLZ 200 505 50) 1352120131  
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) 13020208  
Raiba Ahrensburg (BLZ 200 691 77) 219002  
Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) 90170326  
Vereinsbank Ahrensburg (BLZ 200 300 00) 2001832

In den letzten Monaten hatten sich diverse betroffene Personen im Umfeld der Straßenbaumaßnahme unter Federführung der Bürgergemeinschaft am Hagen e. V. an mich gewandt, um ein Resümee zu ziehen. Hierin wurde zwar einerseits der Ausbau der gesamten Verkehrsanlage Brauner Hirsch positiv bewertet, jedoch andererseits auch auf subjektiv empfundene Mängel und Defizite hingewiesen, die im Wesentlichen bestehen aus

- der zu hohen Verkehrsbelastung auf diesem Straßenzug,
- den zu hohen Fahrgeschwindigkeiten, auch angesichts der Lage des Kreisverkehrsplatzes am Dänenweg in Fahrrichtung Osten und
- der mangelnden Verkehrssicherheit beim Queren der Fahrbahn in den verschiedenen Abschnitten.

Seitdem wird von der Stadt Ahrensburg geprüft, ob und durch welche Verkehrsanordnungen und baulichen Maßnahmen Verbesserungen erzielt werden könnten. Im Rahmen der Verkehrsschau Ende letzten Jahres wurde hierzu bereits festgestellt, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h derzeit nicht angeordnet werden darf, da die Straße zum Vorbehaltsnetz gehört (Gleichbehandlung des gesamten Quartiers) und durch den Straßenverlauf, die vorhandenen Gehwege und den guten baulichen Zustand der Straße keine Notwendigkeit gesehen wird, von der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h abzuweichen.

Dies alles führt natürlich nicht zu einer befriedigenden Lösung für die betroffenen Bewohner der Siedlung Am Hagen, deren Stadtteil durch den Braunen Hirsch und dessen Verkehrsbelastung stärker zerschnitten wird als prognostiziert. Auch wenn die Ursachen für die Verkehrszunahme großräumig zu sehen sind (allgemein steigende Verkehrszunahme, positive wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion Hamburg, fehlende südliche Umgehung Ahrensburgs und fehlende Verlängerung des Ringes 3 in Hamburg, baubedingte Verkehrsbehinderungen auf der BAB A 1) bleibt festzustellen, dass die tägliche Nutzung von über 7.000 Kfz deutlich über den bei der so genannten Zukunftswerkstatt (Beteiligungsverfahren der Bürger an der Planung der Straßenbaumaßnahme) vorausgesagten Verkehrszahlen liegt und eine Reaktion meinerseits geradezu erfordert.

Der Bau- und Planungsausschuss hat sich mehrfach mit diesem Thema befasst und zuletzt in seiner Sitzung am 19.09.2007 durch folgenden einstimmig gefassten Teilbeschluss die Richtung vorgegeben:

Es wird das Ziel angestrebt, den Straßenzug Brauner Hirsch im Stadtteil Am Hagen in die 30 km/h-Zone einzubeziehen oder alternativ die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h anzuordnen. Die Stadt hat in ihren Funktionen als Verkehrsaufsicht und Straßenbaulastträger die Maßnahmen herauszuarbeiten, durch die eine auf höchstens 30 km/h reduzierte Fahrgeschwindigkeit angeordnet werden kann.

Auf dieser Basis könnte ich mir folgende bauliche Maßnahmen vorstellen:

3

1. Umgestaltung des Kreisverkehrsplatzes Brauner Hirsch für den aus Richtung Hamburg kommenden und in Richtung Ahrensfelde fahrenden Verkehr, indem in den auf anliegendem Plan dargestellten Radien eine mindestens 1 bis 2 cm – und zum Bordstein weiter erhöhte – über dem heutigen Fahrbahnniveau liegende Schrägpflasterung vorgesehen wird mit der Folge, dass mit Ausnahme von größeren Lkw und Bussen der Verkehr auf der verbleibenden 3,5 m breiten Fahrspur abgewickelt wird und ansonsten Unlust erregend bzw. Fahrgeräuschen verbunden wäre.
2. Um angesichts der einheitlich 5,50 m breiten und relativ gerade verlaufenden Fahrbahn eine angemessene geschwindigkeitsreduzierende Wirkung zu erzielen, könnten ähnlich wie an der westlichen Einfahrt in die Siedlung Am Hagen Querungshilfen in Form von Fahrbahnteilern entstehen, und zwar auf jeden Fall auf Höhe des östlichen Ortseinganges (etwa nahe der Kreuzung mit den Straßen Ginsterweg/Pionierweg, bei der alternativ auch ein Mini-Kreisel denkbar wäre) und gegebenenfalls westlich des Kreisverkehrsplatzes Dänenweg.
3. Alternativ bzw. ergänzend zu den unter Nummer 2 genannten Maßnahmen: Installation von 1 bis 2 Fußgängerampeln, die zudem für den Verkehr auf dem Straßenzug Brauner Hirsch geschwindigkeitsabhängig geschaltet werden und im Normalfall Rot zeigen.

Bevor ich die vorstehenden Überlegungen konkretisiere, trete ich hiermit an Sie als Zuwendungsgeber heran mit der Bitte, schriftlich Auskunft zu geben, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe die Durchführung der vorstehenden Maßnahmen aus Ihrer Sicht Einfluss auf die gewährte GVFG-Förderung hätte.

Sollten Sie es für sinnvoll halten, das komplexe Thema etwa vor Ort zu erörtern, bitte ich um einen Terminvorschlag. Ansonsten steht Ihnen für Rück- oder Verständnisfragen zu diesem Schreiben Herr Stephan Schott unter der Telefonnummer: 04102/77 284 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(Pepper)

## Anlage